

## III.

Wan aber us disen erzellten dingen allen nur grössere wytleuffigkeit und unndingen und vilicht böses daruss erwachsen möchte, als pitet man, das den unserigen einmal Zuogelassen werde Zuo dienen wye uberige verpüntete ohrt, der Mehrtheil, auch thüendt biss Zuo einer gmeinen Eydtgnossischen erklärung und der Oberkheiten erlüterung samentlich. Und Jm übrigen das nun den hauptlütthen Jn ansehung Verndrigen verandtwortung, wyters verschonen und sich an den erlitnen costen und sizgeldt Vernüegen welle. Wye vern erkhent worden.

Widerigenfahls müessten sy Jren Zuoflucht Jeder für syn gemeind [d.h. die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] da die uffbruch bewilliget, Jre beschwerd und anliggen bringen:<sup>3</sup>

Erinnerung thun der Verndrigen verandtwortungs Puncten:

Jtem durchlauffen wye Jedes ohrt sich verhalten thüge Jn diserm fahl Lucern, Ury, Schwytz, Underwalden, Fryburg, Solothorn. Sidthero ist von ubrigen ohrten Nüt Wyters tentiert worden. Bern und Underwalden alle exempel.

[Franz.] Pencionen wegen den bericht, was der [franz.] Ambas[sador Jacques Le Fèvre de Caumartin] Jezunder wider geschriben das solche woll wider flüssig werden und unss spötlich were, das geringe Vernüegen unsers ohrts an tag Zugeben. und das ein Oberkheit sich in eines soldaten stell, um ein geringes monatliches geltli Verstellen sölte."

1) s. auch AH 96/34

2) Die entsprechende Anzahl ist nicht angegeben.

3) Am Rand dieses Abschnittes steht noch: "diss usglassen".

---

AH 96, 144-145<sup>F</sup>

## 55 A

1645 November 16.

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER EINE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES]

AH 86/43F

---

"Macht der hüpsch parthyisch Amman [Peter Trinkler] den anfang gantz unversächen und vermerkht by mier: Redt diewyl ich das Gwardi Fendli [von 1631-1636] auch gehabt und ein recompens einem H. Versprochen habe: wyl die [franz.] Pensionen und solche gefell nit mehr flüssig, also werde Jch mich hiemit erclären was ich thun welle. Das was mier ein

seltzsamer handel als hab ich Jm ordenlich geantwortet dass gestrigen tags Jch in minem usstritt vorbehalten wan ettwas mich berüerende [- Vorwurf, Beats II. Bruder, der in franz. Diensten stehende Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben, habe gegenüber Spanien Transgressionen begangen]<sup>4</sup> sole fürkhommen, begäre ichs under augen Zehören wyl ich umb so vil verkürzt. mier hüt nit sonders Anderen hauptlütthen [mail./]Spanisch undt Französich potten ist und grad Jme selbsten so werde man mit mier nit anfachen, uff syn Zyt aber hüt oder andern tags welle Jch über dises begären, mit gnuogsamem bescheidt und hoffentlich das sy für bekhandt Anemmen, begägen. stuende darüber ussin, Wardt erkhent das einmal die französischen hauptlütth miteinander furgnummen werden Söllendt So beschächen, und sy nach Amans wytläuffigem vorhalten des fählers der Ueberschrytung, hand sy mich, [alt] Amman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Wilhelm] Heinrich, [Stadt- und Amtsrat] Baschi Müller und [alt] Landtvogt [der Grafschaft Sargans und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Rudolf II.] Kreuwlen [=Kreuel] Zun Fürsprechen usingnommen, und durch mich Jre clag und andtwort wytleüffig dargethon theils us verndrigen schriftlich- undt mundtlichen verandtwortung, vermehrt Anfangs aber des Ammans Partyische procedur an tag gegeben (der sach zwahr seinem bruch nach ... Jede[r] wollen beschönen) und auch begärt man sölle hiemit alle Vertagete Spann: Und Französische Zemalen sambt den Verwandten usstellen. Alsdan die überige fyn unparthysch Jn sachen handeln etc. Jn Summa aber es halff weder seigen nach sagen - Pit nach Reden: und beschlussen, wie es mit der verndrigen pit, das man sy für entschuldigt halten und sich vernüegen welte, das sy Jn 7 oder 800 gl. vern costen gehabt. Aber ohne das einicher Mann Ussgstanden alss Jch hand sy wellen man solle sich Jn gnad und ungnad ergeben: aber uff abschlag, hand sy erkhent etc.".

---

AH 96, 145<sup>V</sup>

56

1679 November 28., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSSCHREIBER] LEODEGAR PFYFFER AN AMMANN RITTER  
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Durch die ordinary böttin hab ich vernommen, wass massen mein hoch.<sup>ter</sup> H. Schwager [- Pfyffer war mit Maria Anna Ostertag verheiratet; deren Mutter Anna Cloos war in erster Ehe mit Franz Pfyffer verhehelicht gewesen, welcher Ehe u.a. Maria Margaretha Pfyffer, die Gat-